

## CH\_VB 20013183 vom 7. März 1985

Bundesverwaltung, 1985-03-07, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_\\_td\\_class\\_\\_metadataCell\\_\\_20013183\\_\\_td\\_\\_](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20013183__td__)

FR: CH\_VB 20013183 du 7 mars 1985

IT: CH\_VB 20013183 del 7 marzo 1985

### Erwägungen

#### E. 7

März 1985 N 365 Botschaft in Riyadh. Zusatzkredit comme vous cet état de fait mais il y a eu dans cette affaire un concours de circonstances dont on ne peut rendre responsables ni l'OSEC ni la Coco ni le Conseil fédéral. Voilà ce que je tenais à déclarer. En ce qui concerne l'incapacité de l'OSEC, je pense qu'il est difficile d'établir maintenant des responsabilités. Je puis affirmer en tout cas que l'OSEC a parfaitement rempli son mandat en ce qui concerne Vancouver. C'est l'OSEC qui assume la direction de cette exposition et nous tenons à dire qu'il accomplit son mandat à satisfaction. Je peux assurer à M. Renschler que nous avons fait toutes les remarques qui s'imposaient, aussi bien à l'OSEC qu'à la Coco et qu'à tous ceux qui nous ont conseillé la solution «Swissorama». En l'occurrence, je crois pouvoir dire qu'à l'avenir, de tels contre-temps ne se reproduiront plus. M. Renschler regrette que l'économie suisse ne participe pas pour un montant supérieur à un million aux frais de cette exposition dont elle est et sera vraisemblablement la principale bénéficiaire. A l'origine, il était convenu que l'économie privée suisse participerait à concurrence de 25 pour cent. On arrive maintenant à un taux de participation de 20 pour cent seulement, soit un million sur cinq, c'est peut-être insuffisant. C'est cependant un devoir pour nous que de faire un effort pour la promotion de notre économie et de nos industries. En l'occurrence, nous avons fait cet effort. Espérons qu'il sera profitable à l'économie suisse. Il faut remarquer que nous participerons à cette exposition universelle de Vancouver dans des conditions financières - soit quatre millions - que l'on peut qualifier de relativement modestes. Je vous remercie d'approuver ce complément. Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière Detailberatung - Discussion par articles Titel und Ingress, Art. 1 und 2 Antrag der Kommission Zustimmung zum Beschluss des Ständerates Titre et préambule, art. 1 et 2 Proposition de la commission Adhérer à la décision du Conseil des Etats Angenommen - Adopté Gesamtabstimmung - Vote sur l'ensemble Für Annahme des Beschlussentwurfes 109 Stimmen (Einstimmigkeit) An den Bundesrat - Au Conseil fédéral #ST# 84.035 Botschaft in Riyadh. Zusatzkredit Ambassade à Riyadh. Crédit additionnel Botschaft und Beschlussentwurf vom 4. April 1984 (BBI II, 285) Message et projet d'arrêté du 4 avril 1984 (FF II, 289) Beschluss des Ständerates vom 29. November 1984 Décision du Conseil des Etats du 29 novembre 1984 Antrag der Kommission Eintreten Proposition de la commission Entrer en matière Widmer, Berichterstatter: Dieses Geschäft hat in der Kommission ziemlich heftige Diskussionen ausgelöst. Ich muss deshalb ein paar Ausführungen machen. Es handelt sich um einen Nachtragskredit in der Höhe von 2,9 Millionen Franken. Die Kommission - das möchte ich vorausschicken - hat diesem Kredit schliesslich ohne Gegenstimme zugestimmt, ebenso der Ständerat, der bereits in diesem Sinn beschlossen hat; trotzdem sind einige kritische Bemerkungen am Platz. Wie ist es zu dieser Kreditüberschreitung gekommen? Es sind mehrere Gründe: Erstens einmal wirkt sich der Wechselkurs sehr stark aus, das heisst die

Schwäche des Fran- kens gegenüber allen Währungen, die mit dem Dollar ver- bunden sind. Dann sind in Saudi-Arabien wie an manchen anderen Orten seit dem seinerzeitigen Beschluss eine starke Teuerung eingetreten. Es gab Überraschungen beim Bauen, speziell beim Baugrund, und schliesslich ist das Bauen in der Wüste, wie das in Riyadh eben der Fall ist, für uns Schweizer auch nicht eine alltägliche Angelegenheit. Es darf ferner nicht übersehen werden, dass die Botschaft im Innen- ausbau einen beträchtlichen Aufwand aufweist. Die ganze Botschaft ist fast wie eine kleine Festung gebaut worden. Das ergibt sich aus den politischen Verhältnissen. Das Leben in einer solchen Botschaft ist offenbar kein reines Vergnügen; dem versucht man ein wenig entgegenzuste- ern, indem man das Innere möglichst angenehm gestaltet. Das sind die wesentlichen Gründe für die Mehrkosten. Schliesslich noch zwei allgemeine Bemerkungen. Die Kom- mission für auswärtige Angelegenheiten hat die Frage auf- geworfen, ob es richtig sei, dass diese Kommission solche Bauvorlagen zu behandeln hat, denn an sich hat ja die aussenpolitische Kommission allenfalls darüber zu entscheiden, in welchem Land man eine Botschaft errichten soll; die rein bautechnischen Fragen sind aber im Grunde genommen nicht unsere Angelegenheit. Es ist deshalb als positiv zu bewerten, dass sich die Bautengruppe intensiv mit diesem Geschäft abgegeben hat und auch einhellig zum Schluss gekommen ist, man solle zustimmen. Schliesslich noch ein etwas spezieller Aspekt des Kredites: Ein Teil der Kostenüberschreitung, etwas mehr als 200 000 Franken, ist bedingt durch bisher nicht eingegangene Rück- erstattungen für Importzölle, denn ein Teil des Baumaterials ist aus der Schweiz nach Saudi-Arabien geliefert worden. Es ist anzunehmen, dass man diese Zölle wieder zurückbe- kommt. Bis jetzt sind sie aber nicht zurückerstattet worden. Zudem gehen diese Rückerstattungen - das haben wir bei dieser Gelegenheit feststellen müssen - gar nicht an das EDA, also an den Bauherrn, sondern sie gehen an die Bundeskasse. Es wird hier das Departement für auswärtige Angelegenheiten mit einem Überschreiten des Kredites belastet, der effektiv gar keine Überschreitung ist. Da sollte man irgendwann einmal zusammen mit der Finanzkommis- sion eine bessere Lösung finden. Das waren einige Gründe dafür, dass man schliesslich - ich glaube, mit gutem Gewissen - diese 2,9 Millionen Franken bewilligen kann. Ich empfehle Ihnen, dies zu tun.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Weltausstellungen in Vancouver und Tsukuba Expositions mondiales à Vancouver et Tsukuba In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1985 Année Anno Band II Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaveraile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 05 Séance Seduta Geschäftsnummer 84.091 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 07.03.1985 - 08:00 Date Data Seite 363-365 Page Pagina Ref. No 20 013 183 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.